

ding noch darzuo Than worden Acht wol Ess möcht die naher solothurn [an die Tagsatzung der XIII Orte vom 9. bis 12. Dezember 1641]³ hernach auch traffen [- zusätzlich zu den obigen nahm hier noch Michael **Schorno** teil -]: doch mag Jchs nit wüssen darnach die landsgmeind Abgad.

Jch hab solches auch H. bartli maschet [=**Machet**, von Solothurn] nacher geschriben der [im Auftrag der franz. Ambassade?] uff glariss Zuo greiset. mit dem Jch hüt morgess geredt nach dem Er mir Ein boten gschickt. so bald üwer diener weg gsin Jst ...".

- 1) 1641 brachen die Regimenten Rahn, Ridola, Roll und Ambühl auf, s. Susanne/L'infanterie V 280 Nrn. 839, 840 sowie 281 Nrn. 841, 842.
- 2) s. EA V 2, 1223 (Nr. 962) spez. 1223 f. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1224 (Nr. 963) spez. 1225 a, d sowie 1226 i, k. Auch an dieser Tagsatzung war Zurlauben anwesend.

Original, mit Siegeln - AH 122, 178

100

1641 November 28.; "Jn J1 spat"

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN] JOHANN KASPAR CEBERG AN DEN
AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Dass dess hern schriben Jch hinacht spat alss Jch bj guoter gesellschaft war dabj auch her landtamen [von Schwyz, Diethelm **Schorno**] min Bruoder [der Landschreiber von Schwyz, Paul **Ceberg**] und [der] her [Zuger Stadt- und Amtsrat?] Niclaus [II. **Iten?**, von Aegeri] den fürnemsten Uewer landtman oder mitburger däglich mir Eein Trunck Jn Ansicht üwer ss botten Zuo uben und tochtermans [Kaspar **Brandenberg?**¹, Gatte der **Maria Magdalena** Zurlauben] sines hern gsundtheit lassen umher gan hab dem hern Jch nebet Minem dienst und guoss vorderst berichten wolen.

Wass dan dem Hern Jch lieb Ehr dienst und Angenemess Kan Erweisen bin ganz begirig geneigt und hand so wol min heren [Landammann, Landrat und] auch die landtlüt dess hern Erklärten Red [- es ging um den Streit zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz wegen der von letzterem im Flecken Einsiedeln erhobenen Kriegssteuer; Zurlauben fungierte in diesem Streit als Vermittler -]² sonderlich gefalens gehabt obwol die andern ouch Jr best gethan Jch auch verspürt das der mertel dafür halte Jhr Ess guott Mit Unss Meinen obglich vor disem Etliche dificu[l]tier[t] Jch Zwiffle nit dass der her noch dass fa-

cit unser Wolmeinlichen opinion über so Klär gerechte posesion und gerechte sach An gwissen orten Wol Erklären und Usslegen werde alls der dan wie man wol geacht die Erzelte Puncten Notiirt

Es werden auch min heren mit nechstem üch hern die Antwort miner heren begertter massen schriftlich auch folgen lassen. Dass der her mir so fründtlich und vertraulich Zuo schribt halt Jch für Ein sondere Ehr uss welchen Jch auch verstan können dass der herr Zu Wüssen begert wie Ess bj unss mit den Jetzigen sonderss ouch französischen sachen [- Frankreich beehrte damals von den eidg. Orten einen Aufbruch -]³ hergan mochte Jch meines theilss sech gern dass die landsgmeind bj unss möcht gefürdert werden uff dass man Resolut [instruiert] Zuo der Conferenz [der XIII Orte vom 9. bis 12. Dezember 1641] Zu soloturn⁴ Erschienen Könnte obwol Jch verspüren muoss dass Ess Etlichen vilen nit gfalt und dan ander Etlich mir nit truwen uss dem aber Einest Erachsen Jst das Jez die sach si aber letz angriffen Jn dem alls bartlime **Maschet** [im Auftrag der franz. Ambassade?] verschinen montag Abendss [den 25. November] nachdem der her [Zurlauben gemeint] verreist har Komen Mir Unwisset mich[?]⁵ siner Ankonfft gwarntt der Ein schriben An mein heren ghan vom [franz.] Ambassadors [Jacques Le Fèvre de **Caumartin**] solchess her [Ratsherr Ital]

Redi [n]g [Ratsherr Johann Gilg oder Georg] Uff der Mur [=Aufdermaur] und [Landammann? Diethelm] Schorno weiss nit uss wessen Raht sälbigess stil hinderhalten diewil maschet gen Urj gsin Welches Jch Erst nach desen verreisen mittwochen [den 27. November] spat vernommen heten sj solchess mitwochen lest verschinen nun noch Vor [Land-]Raht geoffenbart so hete man die Materj ghan uff hüt Ein gsessnen Raht oder gestern Zestelen. habenss noch gestern hinderhalten Jst fürgeben worden der maschet habss mit Jm nach Urj Wie der Jez wider Kompt sag[t] Er [alt] landamen [Ital] Reding habss bihanden hatten dan die landssgmeind nach dem bruch uskünden und uff vorermelter Zit Einss firtagss halten können Jez weiss der landtamen und ander von maschet selbst dass sj dass schriben hinderhalten Jch bin aber nūmen guot Zu Jhren Rächten werden aber noch witer Erfaren müesen wass sj guotss machen will Jch dan Jnen ouch hiemit nit truwen kan noch sol. sj mögen nūwe fründ tauschen und des [franz.] König [**Ludwig XIII.**] dienst guot machen Maschet Jst gester ... wider von Urj Komen und noch hie weiss Jch nit ob er uff Zug oder glariss Zuo Wil Er hatt gester den ganzen tag wie mehrmalss abendss auch mit ... [oben] Ermelten Conversiirt Jch Wil nüt dest minder die sach helffen fürdern aber den uffss nechst Einist selbst Vom hern Ambassadors wüssen wessen Jch mich Zuo versehen habe Alls dan mich Witerss Resolvieren wan Jch weiss alte fründ ussgschüt sind

Jch han doch dem hern Maschet Ein trunck von minem Win geschikt. Ess Jst noch Ein fäler beschechen dass her Ambassador noch dissmol von keinem schriben noch Antwort Andüt uff dass min heren Jm lezstlich gschriben haben Welchess her landtamen und andere min heren und landtlüt fast Empfinden Wan Jch Redlich unpartysch vaterlendisch handle so bin Jch weniger [mail./]spangi[sch] noch französisch aber des königss so trüwer diener alss sj sind Man Zwifflet stark Ess sj dem hern Einwederess dass schriben nit Jngehendiget oder nit verdolmetschet worden Wil Jn demselben die gsanten so Zu baden [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 18. August bis 12. September 1641]⁶ gsin [- Schwyz war damals durch Diethelm Schorno und Ceberg selbst vertreten -] lezst Jhr verrichtung wegen Entschuldiget darmit die mit der langen nasen bestand die vor disem dem Maschet geredt und dem ambasatoren vilicht selbst fürgeben alss sien wit über unsern befelch Ze Baden gangen [- das Ganze ist in Zusammenhang mit der Forderung u.a. auch von Schwyz zu sehen, Frankreich möchte erneut die Neutralität der Freigrafschaft Burgund anerkennen, ansonsten man sich gezwungen sehe, Frankreich keine Aufbrüche mehr zu bewilligen und allenfalls die Truppen heimzuberufen -]⁷ da aber Einer so dass Redt Mir Miness theilss Unrecht tuot andere wil Jch selbst lasen verantworten.

Es werden alerlej sachen gen lucern [an die Tagsatzung der V kath. Orte vom 2. bis 3. Dezember 1641]⁸ kommen hoff mir welen noch uff morn Ein gssenen Raht stelen Ein landssgmeind anzesechen. ...".

1) s. Zurlaubiana AH 158/296

2) s. ebenda etwa AH 93/107, AH 97/44 sowie AH 3/69, 70

3) s. ebenda AH 122/99 spez. Anm. 1

4) s. EA V 2, 1224 (Nr. 963) spez. 1225 a, d sowie 1226 i, k. Schwyz und Zug waren an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Ceberg bzw. Zurlauben vertreten.

5)

- 6) s. ebenda 1211 (Nr. 955). Sowohl Zurlauben wie auch Ceberg hatten an dieser Tagsatzung teilgenommen.
- 7) s. ebenda insbesondere 1213 m
- 8) s. ebenda 1223 (Nr. 962). Auch an dieser Tagsatzung sollten Schwyz wie auch Stadt und Amt Zug durch Ceberg bzw. Zurlauben vertreten sein.

Original - AH 122, 178-179

101

1627 Mai 24.

A

SCHREIBEN¹ VON SCHULTHEISSEN, LANDAMMÄNNERN [BZW. AMMANN] UND RÄTEN DER VII [MIT DEM WALLIS VERBÜNDETEN] KATH. ORTE AN BISCHOF² UND DOMKAPITEL [DES BISTUMS SITTEN]

Gehört zu AH 122/107

"Copy dess schryben An H. Bischoffen unnd Thumb Cappittul in Wallis[:]"

"Wir söllen ... [euch] nit verhallten, wass für sonnderbaren trost unnd vernüegen wir empfangen, Jn dem unns unns unnlängst in ein lobliche Landtschafft Wallis abgefertigte Ehrengesandten [der obgenannten VII kath. Orte: Jost **Bircher**, Karl Emanuel von **Roll**, Johann Kaspar **Ceberg** und Johann Daniel von **Montenach**]³ umbständtlich berichtet, unnd sonderbar angerüemt mit wass gnädiger unnd fründtlicher empfachung, Sy von ... [euch] geehret, wie auch aller guothärzig: wolmeinenden unnd trostlichen anerbietungen vergwüset unnd angefüllt worden Da Sy denen näben anerbietung unnsrer waaren Eidt: unnd Pundts: guottwilligkeit unnd Ehrerbietung, ihren von unns habenden befälch [=Instruktion] fründtlich unnd aller noottwendigkeit nach vorgeöffnet. Wann aber wir Zuoglych verständiget wärden, wie bereit geneigt unnd gutwillig Sy unnsern Ehrengesandten, die lobliche [VII] Zechenden [=Zenden] in gemein (by wellchem Sy die von unns ihnen ufgetragne Thrüw unnd hätzliche Commission auch bericht) befunden; Khönnent wir nach vil weniger unns enthalten, ... [euch] dessen mit frölichem gemüet part, unnd Ze considerieren Ze gäben, Ob nit uss Einer so erwünschten mitstimmung, einess gluckh: unnd verhoffenden fründtlichen Vertrags mann sich Zugetrösten habe ... Die-wyll mann beidersyts der fründtlichen Verglychung Thuott begären⁴ unnd unns der Catho: Ortten intent unnd meinung allein dahin sächen unnd Zwäcken Thutt, wass Zuo erhaltung allersyts Landtlicher verständnuss unnd guter behaarlicher intelligenz wie auch Zu ableinung aller hand bösen consequenz unnd unruowen reichen mag Unnd,